

für die Summe 11309 gesetzt, so wäre die Probezahl auch 5, obgleich um ein gewisses Kennzeichen gefehlt ist.

Wendet man auf dasselbe Exempel die Eisenprobe an, so sind die Probezahlen nach der Reihe

$2 + 2 + 1 + 6 + 9 + 1 = 21$ . und davon ist die Probezahl 10, welche auch die Summe 11219 giebt. Hätte man aber dafür 10119 erhalten, so käme dieselbe Probezahl, obgleich um ein gewisses Eisenzeichen gefehlt wurde.

Daß übrigens die Proben durch 9 und 11 auf den Resten beruhen, welche entstehen, wenn man eine Zahl durch 9 und 11 dividirt, und für deren Entwicklung man manche Methode hat, so wie daß die Wahl von 9 und 11 zu dieser Absicht dadurch gerechtfertigt wird, weil sie sich, als die der Grundzahl 10 unmittelbar vorhergehende und unmittelbar darauf folgende Zahlen, dazu vorzüglich eignen, sind, wie ihre Anwendungen, längst bekannte Dinge, worüber man sich sehr gut aus Friedr. Gottl. Büfens Anleitung zum Gebrauch seines Rechenbuchs für Schulen, Leipzig bei Vogel I. Theil, oder noch ausführlicher aus dessen Beiträgen zur Mathematik und Physik, und deren Lehrmethode unterrichten kann.

Uebrigens läßt sich mit aller Strenge ein Verfahren angeben, nach welchem jede beliebige Stelle der Summe einer Addition unmittelbar aus den übrigen Stellen der Summe und den gegebenen Zahlen gefunden werden kann; doch ist es für den gewöhnlichen Gebrauch zu weitläufig, und möchte als Regel schwer behalten

und noch schwerer von denen begriffen werden, die gar keine Kenntniß von der Algebra haben.

Δ.

## Beschreibener Wunsch

(G i n g e s a n d t.)

Von allen Seiten wird jetzt thätig an der Verschönerung unserer Stadt gearbeitet, so daß sich Leipzig seit einer kurzen Reihe von Jahren fast gänzlich umgestaltet, und jedem der hier so zahlreich zuströmenden Fremden als eine der freundlichsten Städte Deutschlands erscheinen muß. Ein hochedler Magistrat wetteifert darin mit einer großen Zahl für Verschönerungen und zweckmäßige Einrichtungen so empfänglicher Bürger, und es muß jedem Bewohner unserer Stadt ein Vergnügen gewähren, wie, wenn alle in diesem Sommer unternommenen Baue vollendet sind, fast keine das Auge beleidigende Gegenstände mehr wahrzunehmen seyn werden. Der Platz vor dem Grimma'schen Thor, welcher durch die so trefflichen Anordnungen unseres im ehrenvollsten Andenken fortlebenden seligen Müllers eine so herrliche Gestalt erhalten hat, gewinnt jetzt durch den Bau des ehemaligen Poststalles eine neue Zierde, da statt des so auffälligen Gebäudes, aller Wahrscheinlichkeit nach, ein dem wirklich schönen Plage angemessenes aufgeführt werden wird. Unwillkürlich muß sich aber dann jedem Vorübergehenden der Wunsch aufdrängen, daß die den ganzen Platz so verunstaltenden Trödelbuden weggeräumt und der